

beshauptmann, Stephan von Zapolia Grafen von Zips, und als er gegen Oestreich zog, ließ er seinen Minister Georg Stein in Breslau. Um seine Kriegskosten zu bestreiten, forderte er Steuern, die auf den Grund und Boden ausgeschrieben wurden. So sah sich Schlessien auf eine bisher ganz ungewohnte Weise behandelt und trotz aller Versprechungen von Freiheit erkannte es doch deutlich, daß seine alte Freiheit völlig dahin war. Erst 1478 wurde zwischen Matthias und Wladislaus zu Olmütz Frieden geschlossen, wonach Matthias Schlessien, Mähren und die Lausitz, Wladislaus Böhmen behielt.

§ 43. Jetzt war also ganz Schlessien dem Matthias zugesprochen und er ließ diejenigen Fürsten, die sich ihm bisher widersezt hatten, seine Rache fühlen. Nur Hans II. von Sagan wagte es noch, sich seiner Herrschaft entgegen zu stellen. Dieser Herzog, ein Sohn Hans I. von Sagan, hatte das väterliche Erbe mit seinem Bruder Balthasar getheilt; zwei andere Brüder sollten von jenen unterhalten werden, geriethen aber in Armuth, weil jene nichts hergaben. Balthasar verlor unter Georg sein Land Sagan und Georg sprach es dessen Bruder Hans zu, der vorher nur Priebus besaß, 1461. Zwar gelang es Balthasarn 1467, noch einmal in den Besiz von Sagan zu kommen; doch 1472 eroberte es Hans wieder, die Stadt Sagan ging dabei in Feuer auf und Balthasar wurde gefangen, in den Schlosthurm zu Priebus gebracht und starb dort nach zwei Monaten, wahrscheinlich durch Hunger. — Hierauf verkaufte Hans sein ganzes Land an die Herzoge von Sachsen Ernst und Albrecht 1472, und Matthias genehmigte es.

§ 44. Einige Jahre darauf 1476 starb der letzte Herzog von Glogau und Freistadt, Heinrich XI. und hinterließ sein Land seiner Gemahlin Barbara, einer Tochter des Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg. Matthias wollte nun dieses Vermächtniß nicht gelten lassen und sich des Landes; als eines offenen Lehnes bemächtigen, aber